

NETZWERK QUER-SCHNITT  
QUERSCHNITT IST NIE DURCHSCHNITT

# Richard J. Schaefer

# PRESSE 2014

QUERSCHNITT IST NIE DURCHSCHNITT

[www.quer-schnitt.net](http://www.quer-schnitt.net)

„STEH AUF“ UND TANZ DEIN LEBEN MIT  
ALLEN 4 RÄDERN DURCH DEN WIND



NETZWERK  
QUER-SCHNITT  
LINZ



falls begleitet. Auch zusammen mit Mutter Irmgard erlebten sie viel Schönes und Verbindendes. Und trotz aller Beschwerden, die eine Behinderung mit sich bringt, waren die Folgers eine harmonische, fröhliche Familie.

Als Vater und Sohn schwer erkrankten und beide im Koma lagen, fuhr Irmgard Folger von einem Krankenhaus zum anderen, um sich um ihre Lieben zu kümmern. Sehr rasch gingen beide Leben zu Ende.

Die Clubzeitung hat vor einigen Jahren ein Porträt der Familie Folger abgedruckt. Damals waren die Folgers noch eine glückliche Dreieinigkeit. Unser Büro, Moni Kremer, Tel. 356 88 08, verschickt das Porträt gerne auf Wunsch.

## „Mit allen 4 Rädern durch den Wind“ - das ist Richard Schaefer!

Ich habe ihn, unser langjähriges Mitglied (seit 2002), im Juni 2013 kennen gelernt. Mir war seine Art auf Anhieb sympathisch, was sich noch darin verstärkte, dass er mir eine Linzer Torte mitbrachte, obwohl er mich bis dato gar nicht kannte. (Liebe Mitglieder – mit Kuchen kann man mich ködern!)

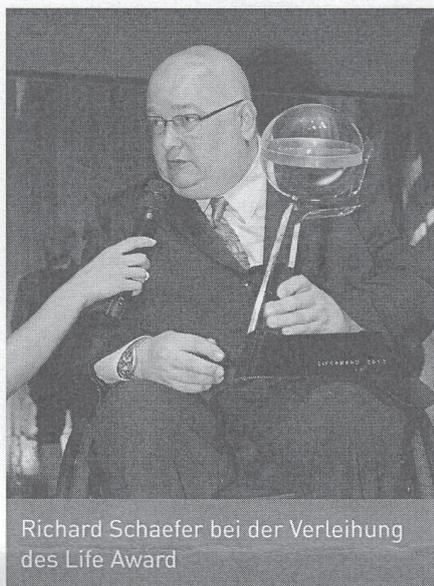
Nachdem ich die Torte dann schwesterlich mit ihm und seiner netten Pflegekraft Siya bei einer Tasse Kaffee teilte, erzählte er mir kleine Ausschnitte aus seinem Leben – und ich war total fasziniert.

Man hat ja selbst im Leben immer wieder Phasen, in denen Gedanken kommen wie: Lieber Gott – was soll das denn jetzt!!!!???

Und dann begegnet dir der Richard und erzählt so positiv und mit trockenem Humor aus seinem Leben, dass man ihm stundenlang zuhören möchte und mit einem Gefühl aus diesem Gespräch geht, das einen stärkt und zuversichtlich stimmt.

Kurzbiografie Richard Schaefer:

- 1961 in Salzburg geboren
- Ausbildung zum Fachpfleger für Psychiatrie
- Hat in Oberösterreich das Kriseninterventionsteam (in BRD = KID) des Roten Kreuzes aufgebaut und war jahrelang ehrenamtlich aktiv, bis er im Einsatz seiner freiwilligen Tätigkeit beim Roten Kreuz seinen Unfall hatte
- Seit 1995 querschnittsgelähmt und immer schon Querdenker
- 12. Oktober 2013: Auszeichnung mit dem „Life Award“ (ist eine besondere Auszeichnung für besondere Menschen (mit Behinderung))



Richard Schaefer bei der Verleihung des Life Award

Er bietet an:

- Hilfe in der Krisensituation für frisch Betroffene
- Coaching rund um das Thema Querschnitt
- Beratende Unterstützung im barrierefreien Wohnen
- Beratung für pflegende Angehörige und Burnout Prävention
- Sexualberatung für Menschen mit Beeinträchtigung
- Nützliche Tipps für den barrierefreien Alltag
- Vorträge über das Leben danach (Schulen, Ausbildungseinrichtungen und Interessierte)

Nachdem er nicht Einsätze beim Roten Kreuz fahren kann, bietet er all seine Angebote kostenlos an.

Wer jetzt neugierig geworden ist und mehr über Richard Schaefer und sein sonstiges Werken/Wirken wissen möchte, dem kann ich seine Internetseite empfehlen:

[www.quer-schnitt.de](http://www.quer-schnitt.de).

Und den folgenden Artikel von ihm.

Monika Kremer

## Das heiße Eisen Sexualbegleitung und Sexualassistenten

(Wie viel Sexualität und Sex darf ich haben?)

DAS Thema ist heiß, heißer und noch einmal heißer! Seit ca. 25 Jahren wird in der deutschen Behindertenarbeit verstärkt Sexualität und sexuelle Erziehung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen thematisiert. Die ersten Veröffentlichungen waren Übersetzungen aus dem Niederländischen oder Amerikanischen, die deutschen Fachbeiträge folgten in den achtziger Jahren. Inzwischen hat sich aufgrund der Normalisierung des Lebensalltags von Menschen mit einer Behinderung in Familien, Schulen, Heimen und Wohnstätten zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass Menschen mit Beeinträchtigungen dieselben Persönlichkeitsrechte zur freien Entfaltung ihrer Sexualität zuzugestehen sind, wie der so genannten nicht behinderten Normalbevölkerung auch.

Der hier vorliegende Artikel über Sexualassistenten und Sexualbegleitung basiert auf meinem Vortrag bei einer Fortbildung für Kontinenz-/Stoma-Schwester im Oktober 2013 in Linz:

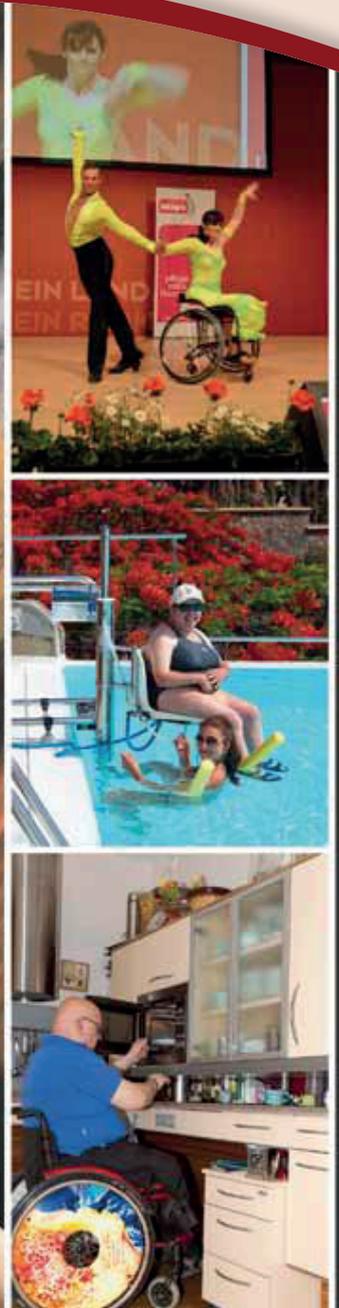
„Die Dimension von Sexualität ist sehr vielschichtig, da sie neben den biologischen Faktoren viele psychische Aspekte beinhaltet wie zum Beispiel Liebe, Zuneigung und Geborgenheit.“ (Meudt, 2006)



# SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen

„Ein heißes Eisen:  
Sexualbegleitung“



**BITTE WERFEN SIE DIESE BROSCHÜRE NICHT WEG!!**

*Machen Sie diese Zeitung Ihren Patienten, Gästen und Mitarbeitern zugänglich. Sie helfen damit blinden und körperbehinderten Menschen, welche von Seite an Seite unterstützt werden.*





4



6



12



20

## INHALT

- 3 Vorwort**
- 4 Unser Jahr 2014**
- 5 Gesetzesänderung für Assistenzhunde**
- 6 Querschnitt ist nie Durchschnitt!**
- 8 Das heiße Eisen Sexualbegleitung und Sexualassistentz**
- 12 Gran Canaria Reise von Hannes und Claudia**
- 16 Reisen**
- 17 Ein unschlagbares Team**
- 18 FreizeitPSO**
- 19 Blindenführhunde-Stammtisch**
- 20 Heiße Reifen am Parkett**
- 23 Rätsel**

## IMPRESSUM

### Seite an Seite Magazin 4/2014

Erklärung über die grundlegende Richtung gem. § 25 Mediengesetz vom 12.6.1981: Das Aufgabengebiet des Magazins „Seite an Seite – Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen“ ist die Berichterstattung sowie Information über die Tätigkeit des Vereins Seite an Seite. Erscheinungsweise viermal jährlich.

### Medieninhaber und Herausgeber:

Verein Seite an Seite, ZVR Nr. 053868287

### Eigenverlag:

Seite an Seite – Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen

### Adresse:

Wintersdorf 65, 4204 Ottenschlag, Tel. zu erreichen über Fa. Sirius Werbeagentur 07223/81108, Fax DW 666, Mail: [office@seiteanseite.org](mailto:office@seiteanseite.org), Web: [www.seiteanseite.org](http://www.seiteanseite.org)

**Inserate, Satz & Layout:** Sirius Werbeagentur GmbH, Kristein 2, 4470 Enns, Tel.: 07223/81108, Fax DW 666

Scampolo-Design, Fischlhamerstraße 14, 4650 Edt/Lambach, Tel.: 07245/20165, Fax DW 4

**Copyright Text und Fotos:** Seite an Seite, Cornelia Reithner

**Fotos Titelseite:** Richard J. Schäfer, Wheelchairdancesportteam Austria, Reisebüro ReiseMeer

### Druck:

AV+Astoria Druckzentrum, Faradaygasse 6, 1030 Wien, Tel.: +43/1/797 85-213, Fax DW 218, [www.av-astoria.at](http://www.av-astoria.at)

# Vorwort

## Sehr geehrte Leser und LeserInnen!

Schon wieder fast ein Jahr um und wir freuen uns wieder über einige abgeschlossene Spendenprojekte.

Judith Nagy hat einen Servicehund bekommen, für den wir einen großen Beitrag leisten konnten. Die Übergabefeier findet in Oktober statt, danach wird es natürlich brandneue Fotos geben. Barbara Steuerer suchte verzweifelt einen Sponsor für die Gesundenuntersuchung ihrer Hündin, die als Servicehund vorgesehen war. Zwar ist Labradorhündin Sally aufgrund von schwerer HD leider nicht geeignet, aber dennoch eine große Hilfe für Barbara und die Kosten der Untersuchung hat Seite an Seite übernommen. Weiters konnten wir fleißig gesammelte Spenden an Bettina überweisen, die leider zwei schwierige und gesundheitlich angeschlagene Jahre hinter sich hat und sich immer noch ein Handbike wünscht.

Unser kleiner Verein könnte immer noch jede Menge Unterstützung gebrauchen. Damit meine ich natürlich nicht (nur) Spenden, sondern auch Menschen die sich in unsere Arbeit einbringen können.

Seit zwei Jahren kümmere ich mich, mittlerweile großartig unterstützt von Daniela Freischlager, um diese Broschüre und unseren Webauftritt so gut ich neben meinem Beruf und meiner kleinen Tochter kann. Zumindest für die erste Ausgabe im neuen Jahr werde ich mich aber ganz ins Privatleben zurückziehen, da ich im Jänner unser zweites Kind erwarte.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Advent- und Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr!

Ihre

*Comelia Reithner*



Foto: Riedler

[www.seiteanseite.org](http://www.seiteanseite.org)



# SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen

Spendenkonto: Sparkasse Krems, Kto.Nr. 0000129999, BLZ 20228  
IBAN: AT512022800000129999, BIC: SPKDAT21

# Unser Jahr 2014

Judith Nagy bekam unter anderem dank der Spende von Seite an Seite, nach dem schweren Verlust ihres früheren Helfers auf vier Pfoten, wieder einen Servicehund vom Verein Partnerhunde Österreich.



Bettina Lercher bekam einen Teil ihres motorunterstützten Handbikes finanziert, mit dem sie sich ihrer angeschlagenen Gesundheit und ihrem Hund zu Liebe, selbständiger und leichter draußen bewegen kann.



Barbara Steurer konnte auf die Hilfe von Seite an Seite zählen, als es um die Finanzierung der tierärztlichen Untersuchung für ihren zukünftigen Servicehund ging.



Isabelles Servicehündin Kira ist zwar noch nicht ausfinanziert, aber den Grundstein hat Seite an Seite in diesem Jahr bereits gelegt und so wird auch dieses Spendenprojekt erfolgreich abgeschlossen werden.

# Gesetzesänderung für Assistenzhunde

Es ist vollbracht! Im Juli wurde das lang ersehnte Gesetz beschlossen, wonach nun auch Servicehunde, Signalhunde und Anfallswarnhunde anerkannte Assistenzhunde sind. Vernünftig geregelt, ebenso (oder besser gesagt so ähnlich) wie Blindenführhunde und nicht länger eine juristische Grauzone. Gott sei Dank!



In Kraft tritt die neue Regelung mit 1. Jänner 2015. Da es bisher keine Finanzierung durch das Bundessozialamt für Assistenzhunde gab und sich das mit dem Gesetzesbeschluss ändert, muss es natürlich auch „amtliche“ Prüfungen geben. Damit gibt es noch keine Erfahrungswerte, aber einen ersten Entwurf einer Prüfungsordnung gibt es bereits. Die Qualitätsprüfungen der Blindenführhunde waren auch irgendwann neu und heute sind sie Routine, das nächste Jahr wird also im Laufe der ersten Prüfungen zeigen wie sie konkret ablaufen wird.

Die Herausforderung liegt nämlich darin, eine allgemeingültige Prüfungsordnung festzulegen. Die Aufgaben der Servicehunde richten sich aber immer nach der jeweiligen Behinde-

rung und den Bedürfnissen der Hundebesitzer und die können sehr unterschiedlich sein. Vorgesehen ist eine den Blindenführhunden sehr ähnliche Vorgehensweise, mit einer Qualitätsprüfung durch den Trainer und einer Teamprüfung mit dem behinderten Hundeführer. Um zu den Prüfungen zugelassen zu werden, müssen jeweils sehr sorgfältige tierärztliche Untersuchungen nachgewiesen werden und natürlich muss der Hund gesund sein. Das ist ein wesentlicher und wichtiger Schritt zur Qualitätssicherung der Assistenzhunde.

Und natürlich auch für diejenigen eine wichtige Neuigkeit, die sich einen Assistenzhund wünschen. Denn mit einer Finanzierung bis zu zwei Drittel ist schon ein großer Brocken der Kosten abgedeckt.

Ein Auszug aus dem Beschluss:

## „Abschnitt Va ASSISTENZHUNDE

§ 39a. (1) Ein Assistenzhund ist ein Hund, der sich bei Nachweis der erforderlichen Gesundheit und seiner wesensmäßigen Eignung sowie nach Absolvierung einer speziellen Ausbildung – vor allem im Hinblick auf Sozial- und Umweltverhalten, Unterordnung und spezifische Hilfeleistungen – besonders zur Unterstützung eines Menschen mit Behinderung eignet.

(2) Assistenzhunde sollen zum Zwecke der Erweiterung der Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen eingesetzt werden und dauernd bei der betroffenen Person leben. Darüber hinaus leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Kommunikation und zum Abbau von einstellungsmäßigen Barrieren.

(3) Als Assistenzhunde gelten Blindenführhunde, Servicehunde und Signalhunde nach Maßgabe der Absätze 4 bis 8.

Text: Cornelia Reithner

Foto: © Stefan Rajewski – Fotolia.com

Quellennachweis Gesetzestext: [www.parlament.gv.at](http://www.parlament.gv.at)

# Querschnitt ist nie Durchschnitt!



Am richtigen Weg zum Netzwerk Quer-Schnitt!

## Das Netzwerk Quer-Schnitt mit Sitz in Linz hilft mit geänderten Lebensbedingungen zurechtzukommen.

Richard Schaefer kann aus eigener Erfahrung berichten, wie es sich anfühlt, sein Leben neu orientieren zu müssen: Der gebürtige Salzburger, der seine Kindheit und Jugend im Großraum München verbrachte und mittlerweile seinen Lebensmittelpunkt nach Linz verlegt hat, hatte am 21. Oktober 2005 einen schweren Verkehrsunfall: Als Rettungssanitäter des Österreichischen Roten Kreuzes und Mitbegründer des KIT (= KrisenInterventionsTeam) war er auch bei schweren Katastrophen wie z.B. in Kaprun oder Galtür im Einsatz. An besagtem Tag im Herbst 2005 war Richard gerade auf dem Heimweg von einem Einsatz, wo er als freiwilliger Mitarbeiter des KrisenInterventionsTeam Linz gebraucht wurde. Von einem Augenblick auf den anderen änderte sich für den ehrenamtlichen Rot-Kreuz-Mitarbeiter alles: Er wurde von einem Auto gerammt und von der Autobahn geschleudert. Dem Unfalltenker passierte nichts, für Richard hingegen begann nun sein „neues“ Leben.

*Diagnose: Querschnittslähmung.*

Während der Unfalltenker mit einer Geldstrafe von 500,- € davonkam, standen Richard bis heute 28 Operationen und fast 4 Jahre in Krankenhäusern und Rehabilitationszentren bevor.

Doch wer nun glaubt, der Linzer lässt sich davon unterkriegen, kennt den Richard nicht. Denn jetzt ging's erst richtig los. Er kann schließlich mit einigem an Aus- und Fortbildungen auftrumpfen, die er teils vor, teils nach dem Unfall erworben hat:

- Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger für Psychiatrie und Neurologie
- Dipl. Fachpfleger für Psychosomatik, sowie Psychotraumatologie und Krisenintervention
- Aktivierungs- und Pflegetherapeut
- Psychosozialer Krisenmanager/Peerberater
- Dipl. Sexualberater/-pädagogin
- Barrierefreie Bauberaterin
- Dipl. Burnout-Präventions-Trainerin
- Evangelischer Notfallseelsorger

Mit diesen Aus- und Weiterbildungen war es ein leichtes im Jahr 2009 in Aigen (Salzburg) das 1. Österreichische „Kompetenz Zentrum Quer-schnitt“ zu gründen. Nach dem Umzug folgte im Jahr 2012 die Gründung des 2. Österreichischen Kompetenz Zentrum „Netzwerk Quer-Schnitt“ in Linz.

Als Bauberater bietet Herr Schaefer an, eine (natürlich!) barrierefrei gestaltete Wohnung (im 4. Stock) in Linz zu besichtigen und sich so Anregungen für die barrierefreie Gestaltung der eigenen vier Wände zu holen.

Der Linzer steht sowohl Betroffenen und deren Angehörigen als auch dem Pflegepersonal bei Fragen mit Rat und



barrierefreie Küche



Richards Motto: „Tanze mit allen 4 Rädern durch den Wind!“

Tat kostenlos zur Seite. Diese kostenlosen Beratungen werden sogar aus Deutschland und der Schweiz in Anspruch genommen. Neben barrierefreier Umbauberatung über Aktivierungs- und Pflegecoaching setzt sich der Linzer vor allem für die Enthinderung des Themas Sexualität bei Menschen mit Behinderung ein. Das Angebot wird von zahlreichen Vorträgen abgerundet, die Sie der Homepage (sh. Kontaktdaten) entnehmen können.

Richard Schaefer versucht gemäß seines Mottos „Steh auf und tanz Dein Leben mit allen

4 Rädern durch den Wind“ Menschen nicht nur mit erworbener Behinderung wieder den Weg zu einem neuen Lifestyle schmackhaft zu machen! Nachdem er mehrere Jahre am Aufbau des Rollstuhl-Turniertanzsports in Salzburg mitgewirkt hat, musste er Anfang 2013 aus gesundheitlichen Gründen damit aufhören. Nun bringt er sich in Oberösterreich beim Aufbau des „Wheelchair-Billard“ neuerlich ein! Dafür und bei all seinen weiteren Vorhaben und Aktivitäten wünschen wir ihm alles Gute und viel Erfolg!

Text und Fotos: Netzwerk Quer-Schnitt



Richards neues Hobby: Wheelchair-Billard

Klappe und Action!  
Auf ins 3. Jahr Netzwerk Quer-Schnitt!



**Kontakt Daten:**  
**Netzwerk Quer-Schnitt**  
 Richard Schaefer  
 Scharitzerstraße 2 – 4  
 4020 Linz/Donau  
[www.quer-schnitt.net](http://www.quer-schnitt.net)  
 Tel.: +43 676 93 56 144  
[netzwerk.quer-schnitt@liwest.at](mailto:netzwerk.quer-schnitt@liwest.at)

# *Das heiße Eisen Sexualbegleitung und Sexualassistenz*

(wie viel Sexualität und Sex darf ich haben?)

Das Thema ist heiß, heißer und noch einmal heißer! Seit ca. 25 Jahren wird in der deutschen Behindertenarbeit verstärkt Sexualität und sexuelle Erziehung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen thematisiert. Die ersten Veröffentlichungen waren Übersetzungen aus dem niederländischen oder amerikanischen, die deutschen Fachbeiträge folgten in den achtziger Jahren. Inzwischen hat sich aufgrund der Normalisierung des Lebensalltags von Menschen mit einer Behinderung in Familien, Schulen, Heimen und Wohnstätten zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass Menschen mit Beeinträchtigungen dieselben Persönlichkeitsrechte zur freien Entfaltung ihrer Sexualität zuzugestehen sind, wie der so genannten nicht behinderten Normalbevölkerung auch.

Der hier vorliegende Artikel über Sexualassistenz und Sexualbegleitung war für mich mein Vortrag einer Fortbildung für Kontinenz-/Stoma-Schwestern im Oktober 2013 in Linz!

*Die Dimension von Sexualität ist sehr vielschichtig, da sie neben den biologischen Faktoren viele psychische Aspekte beinhaltet wie zum Beispiel Liebe, Zuneigung und Geborgenheit. (Meudt, 2006)*

Ihre Sexualität zu leben, ist für die meisten Menschen ein zentraler Punkt in ihrem Leben. Ohne Sexualität gäbe es überhaupt gar keine Menschen. Sie ist ein Grundbedürfnis, auch wenn es riesige Unterschiede bei den einzelnen sexuellen Bedürfnissen gibt. In den Medien ist das Thema Sex übertrieben dominant geworden, so dass sogar auch kognitiv schwächere Personen mitbekommen, dass da irgendetwas Beson-



deres ist, auch wenn sie manchmal vielleicht nicht das ganze Ausmaß erfassen/erkennen können. Weil Sexualität so viel Raum in „unserer“ Gesellschaft einnimmt und vor allem weil es ein Grundbedürfnis ist, wäre es einfach total falsch und zu einfach zu sagen, mit einer angeborenen oder erworbenen Beeinträchtigung hat die Person keine Sexualität bzw. nicht mehr! Sexualität/Sex und Behinderung sind keine zwei Welten, wie es beispielsweise viele querschnittgelähmte Menschen beweisen. Nicht selten wird bei einer erworbenen Behinderung auch die Sexualität neu entdeckt; ja sogar vielleicht in einer bestehenden Beziehung wieder neu belebt! Ich weiß nur zu gut aus meiner persönlichen Situation, dass das auch ein nicht ganz leichter Weg sein kann! Aber es ist die Chance,

mit bzw. durch neue Formen und Wege einfach über eine andere Herangehensweisen oder mit verschiedenen Hilfsmitteln neuen „Saiten“ neu „aufzuziehen“. So wie eine Harfe bei jedem Musiker ein wenig anders klingt, wenn er über die Saiten streicht, so ist auch der Umgang mit Sexualität und Sex einfach grenzenlos! Und jeder Betroffene wird seine Saiten im gemeinsamen Umgang mit seinem jeweiligen Gegenüber neu entdecken und zu „spielen“ lernen!

Bei erworbenen Beeinträchtigungen finden viele Paare einen neuen Weg für das neue Saitenspiel der Sexualität! Aber ... was tun, wenn da noch Niemand da ist oder der/die PartnerIn abhanden gekommen ist, da es einfach zu komplex ist, was da an Veränderungen durch eine erworbene Beeinträchtigung auf die Beziehung eines Paares zukommt!? Die einfachste Möglichkeit (wenn auch nicht für jeden fahrbar) ist, den Weg zu einer Prostituierten zu suchen. Inzwischen bieten zumindest bessere Escort-Service-Agenturen in ihrem Angebot auch die Rubrik „Rollstuhlfahrer ja/nein“ an! Aber für Andere ist es wiederum oftmals die einzige Möglichkeit, sexuelle Bedürfnisse auszuleben, eine Sexualbegleitung in Anspruch zu nehmen. Doch dieses Angebot ist nicht nur Gegenstand hitziger Debatten, sondern in Österreich auch immer noch spärlich gesät! In den vergangenen Jahren hat das Thema der Sexualassistenz und der Sexualbegleitung im Kontext von Menschen mit Beeinträchtigung jedoch durchaus sehr an Bedeutung zugenommen.

*„Sexuelle Gesundheit ist untrennbar mit Gesundheit insgesamt, mit Wohlbefinden und Lebensqualität verbunden.“ (WHO, 2013)*

In der „Europäischen Charta der Rechte und Pflichten älterer hilfe- und pflegebedürftiger Menschen“ wird in zehn Artikeln festgelegt, wie ältere pflegebedürftige Menschen zu behandeln sind und wie ihre Rechte lauten. In Art 1, Abs 1–2 ist zu lesen: „Respektierung und Schutz Ihres körperlichen, sexuellen, psy-

chischen, emotionalen, finanziellen und materiellen Wohlbefindens.“

Am 26. 8. 1999 wurde bei der Generalversammlung der World Association for Sexual Health (WAS) in Hongkong eine Erklärung der sexuellen Menschenrechte verfasst. Der Leiter der deutschen Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche Sexualforschung (DGSS), Rolf Gindorf hat diese elf Rechte wie folgt ins Deutsche übersetzt:

1. Das Recht auf sexuelle Freiheit.
2. Das Recht auf sexuelle Autonomie, sexuelle Integrität und körperliche Unversehrtheit.
3. Das Recht auf eine sexuelle Privatsphäre.
4. Das Recht auf sexuelle Gleichwertigkeit.
5. Das Recht auf sexuelle Lust.
6. Das Recht auf Ausdruck sexueller Empfindungen.
7. Das Recht auf freie Partnerwahl.
8. Das Recht auf freie und verantwortungsbewusste Fortpflanzungsentscheidungen.
9. Das Recht auf wissenschaftliche fundierte Sexuaufklärung.
10. Das Recht auf umfassende Sexualerziehung.

Als Dipl. Sexualpädagoge sehe ich meine Aufgaben darin, Sie an meiner Grundhaltung teilhaben zu lassen, indem ich hier ein wenig detaillierter darauf eingehen werde.

Aber die **„Sexualassistenz oder Sexualbegleitung“** ist nicht nur ein Thema für Menschen mit Beeinträchtigung, sondern hat sich in den letzten Jahren durchaus immer mehr auch zu einem Thema für ältere Menschen und Menschen in Pflegeeinrichtungen entwickelt! So hat mir eine Sexualbegleiterin, mit der ich zusammenarbeite, folgendes Erlebnis erzählt:

Sie wurde von einer 70 jährigen Frau angerufen und um ein Gespräch gebeten. Ihr Mann lebe in einer Pflegeeinrichtung. Er habe im Gegensatz zu ihr in sexueller Hinsicht noch einige

Bedürfnisse. Sie möchte, dass es ihrem Mann gut gehe. Ein Erstgespräch fand zu Dritt statt. Die Dame war mit dem, was besprochen wurde und der Sexualbegleiterin sehr zufrieden. Bei dem „Begegnungstermin“ selbst war sie zu Beginn auch noch da und wünschte dann der Begleiterin und ihrem Mann eine schöne Zeit. Das nenne ich auch eine von der Frau mitgelebte Sexualität im Alter!

### **Was ist mit „Sexualassistenz oder Sexualbegleitung“ gemeint?**

In der Fachdiskussion wird häufig zwischen passiver und aktiver sexueller Assistenz und Sexualbegleitung unterschieden:

#### **1. Passive Assistenz**

Bedeutet, konkrete Voraussetzungen für die Verwirklichung selbstbestimmter Sexualität zu schaffen, z.B. durch Sexualpädagogik oder Sexualberatung, durch Informationen über Praktiken, durch Beschaffung von Materialien und Hilfsmitteln, durch die Besorgung von Videos und auch die Vermittlung von Prostituierten oder Terminen bei einem Service-Dienst.

#### **2. Aktive Assistenz**

Meint alle Formen von Assistenz, bei denen Mitarbeitende und Pflegekräfte in eine sexuelle Interaktion aktiv einbezogen sind. Neben erotischer Massage wird die Hilfestellung bei Masturbation (so genannte Handentspannung) und jegliche Form des aktiven „Hand-Anlegens“ darunter verstanden. Im Gegensatz zu Deutschland, wo „Aktive Assistenz“ bis hin zum Geschlechtsverkehr gehen kann, ist dies in Österreich gesetzlich ganz klar abgegrenzt! Küsse, Zungenküsse, orale Intimkontakte und Geschlechtsverkehr sind in der Sexualassistenz ganz ausgenommen! Sonst wäre die Grenze zur Prostitution fließend. Durch das Herausnehmen dieser „Angebote“ bleibt es im therapeutischen Milieu angesiedelt bzw. kann es so definiert werden. Es ist klar darauf hinzu-

weisen; Zungenküsse, orale Intimkontakte und Geschlechtsverkehr sind NICHT im PROFIL der SEXUALBEGLEITUNG!

In Abgrenzung dazu meint **Sexualbegleitung** eine aktive Assistenz, bei der die Assistenzgeber/innen auch über pädagogische und/oder pflegerische Kompetenzen verfügen. Diese Kompetenzen stellen also eine grundlegende Basisqualifikation einer professionellen Sexualassistenz dar. Insofern kann professionelle Sexualbegleitung auch von Prostitution unterschieden und abgegrenzt werden.

In Österreich gibt es mehrere kleinere und zwei größere Projekte zum Thema Sexualität und Behinderung. Auf die beiden Größeren möchte ich kurz eingehen:

#### **Projekt Libida alphanova (Graz/Steiermark)**

Das Projekt „Libida alphanova“ in der Fachstelle .hautnah. in Zusammenarbeit mit selbständigen Sexualbegleiterinnen und Sexualbegleitern! Im Projekt „Libida ... mehr Lust im Leben“ wurde über 3 Jahre die LIBIDA-SEXUALBEGLEITUNG® entwickelt. Auch Frauen und Männer mit Behinderung haben mitgearbeitet um die Achtsamkeit „ihrer“ Bedürfnisse in die Ausbildungsrichtlinien einzubetten! **In mehreren Lehrgängen wurden Sexualbegleiterinnen und Sexualbegleiter ausgebildet.** Es gibt nun seit April 2009 die LIBIDA-SEXUALBEGLEITUNG®. Seit nun mehr als 12 Jahren kommen Frauen und Männer mit Behinderung nach Kalsdorf bei Graz in das Beratungszentrum von alpha nova. Dort können sie mit Beraterinnen und Beratern über Sexualität, Beziehung und Behinderung reden. Sie können über Selbstbestimmung reden, über Wünsche und Sehnsüchte, über Ideen und Wege diese zu erfüllen, über Aufklärung, und vieles anderes. Aber es geht nicht nur um´s Aufklären und reden, sondern auch um´s Erleben der achtsamen Berührungen in realen Begegnungen!

Das Angebot wird wie folgt gestaltet:

- gemeinsam nackt sein können und berühren
- Hilfestellung bei der Masturbation – sogenanntes „Hand-anlegen“

Auch Gruppen können Workshops zu den Themen Sexualität, Beziehung und Behinderung buchen. Mehr erfahren könnt Ihr unter [www.libida-sexualbegleitung.at](http://www.libida-sexualbegleitung.at)

In Oberösterreich ist der **Verein Senia – Enthinderung von Sexualität** federführend bei der Durchführung eines adäquaten Kongresses zum Thema Sexualität und Behinderung sowie Sexualbegleitung und -assistenz. An dieser Stelle möchte ich Euch auch die Website des Vereins Senia – Enthinderung der Sexualität vorstellen: [www.senia.at](http://www.senia.at) !

**In Deutschland ist Nina de Vries (Berlin) ein Pionier auf diesem Gebiet**

Ist in Mitteleuropa schlechthin DIE Vorreiterin in Sachen Sexualassistenz/Sexualbegleitung. Seit ca. sechzehn Jahren arbeitet sie als Sexualassistentin und bietet erotische, sinnliche Berührungen an. Über die Jahre hinweg zählten immer mehr schwerst körperlich behinderte Männer zu ihren Klienten und es hat sich ergeben, dass sie seit ca. dreizehn Jahren überwiegend mit mehrfach behinderten Männern (gelegentlich auch Frauen) arbeitet. Unter anderem durch jahrelanges Training in einer therapeutischen Gemeinschaft in Holland fühlt sie sich nach eigenem Empfinden durch und für diese Aufgabe/Tätigkeit gewachsen. Schwerpunkte dieses Trainings, in das viele buddhistische Elemente eingingen, waren Körperarbeit, emotionale Arbeit, Beziehungen, Sexualität – kurz gesagt eine Schule, in der Kunst einfach ein Mensch zu sein.

In Deutschland gibt es Sexualassistentinnen/ Sexualbegleiterinnen die schon „mehr“ anbieten; was jedoch jede für sich bestimmt/entscheidet und dann auch selber sich bzgl. der gesetzlichen Normen/Rahmenbedingungen im Bezug auf verwischte Grenzen zur Prostitution zu verantworten hat!

Mehr dazu und über meine sonstigen Angebote können meiner Homepage entnommen werden!

Text und Foto: Richard J. Schäfer



**Netzwerk Quer-schnitt**  
 DGKP Richard J. Schaefer  
 Dipl. Sexualberater/-pädagog  
 Psychosozialer Krisenmanager

Scharitzerstrasse 2-4  
 A-4020 Linz/Donau  
 Tel.: 0043 (0) 676 9356144  
[netzwerk.quer-schnitt@liwest.at](mailto:netzwerk.quer-schnitt@liwest.at)  
[www.quer-schnitt.net](http://www.quer-schnitt.net)



## *Gran Canaria Reise von Hannes und Claudia*

**Am 18. Juni 2014 ging unsere langersehnte Reise nach Gran Canaria los. Dank perfekter Abwicklung seitens ReiseMeer und Air Berlin war der Check in trotz Verladung von zwei Elektrorollstühlen, zwei Handrollstühlen und Duschstuhl problemlos. Da die Beinfreiheit bei mir eine sehr große Rolle spielt vor allem bei weiten Flugstrecken (Gran Canaria Flugzeit vier Stunden) wurde ich in die erste Reihe gesetzt und konnte in vollen Zügen die Beinfreiheit genießen.**

Am Flughafen angekommen wartete schon der top ausgestattete Transferbus mit Rampe. Die Transferzeit in unser Hotel H10 Playa de Meloneras dauerte ca. 20 Fahrminuten.

Nach einer ausführlichen Erklärung seitens des Hotels fuhr ich gleich voll beeindruckt durch



die Anlage um mir einen ersten Überblick zu verschaffen! Zu unserem Zimmer ist zu sagen, dass es sehr komfortabel und sauber war. Von der Größe war das Zimmer für zwei Elektrorollstühle o.k.



Wenn man sich problemlos fortbewegen will, wäre es gut wenn die Gänge ein wenig breiter wären. Neben dem WC waren links und rechts Haltegriffe. Im Hotel steht jedoch ein mobiler Haltegriff zum Verleih für die Dusche zur Verfügung.

Wenn man Hilfe braucht ist das Hotelpersonal gleich zur Stelle. Die komplette Hotelanlage war total barrierefrei und ohne Probleme befahrbar. Wir sind sehr viel shoppen gegangen und haben dabei die Umgebung erkundet, die auch sehr barrierefrei war. Das Buffet war ausgezeichnet, viel, gesund, abwechslungsreich.





In Playa de Meloneras war es sehr idyllisch und ruhig, richtig perfekt zum Entspannen. Wenn man am Abend fort gehen und Party machen möchte sollte man nach Playa de Ingles fahren, die Stadt ist nur fünf Minuten entfernt. Der Transfer für Rollstuhlfahrer ist auch absolut kein

Problem, da es rollstuhlgerechte Taxis gibt. Der rollstuhlgerechte Strand befindet sich in Playa de Ingles, dort gibt es auch Strandrollstühle, um ins Meer zu kommen. Einer der Pools im Hotel hatte auch einen Poollifter welcher von uns natürlich auch genutzt wurde.





Es war ein sehr erholsamer, aber zu kurzer Urlaub. Zum Abschluss kann ich sagen, dass der Service von FTI in Gran Canaria sehr empfehlenswert ist.

Das Hotel H10 ist eine gute Adresse, wenn man entspannen und relaxen möchte. Wir würden jederzeit wieder fahren.

Vielen Dank an das ReiseMeer-Team für den perfekt organisierten Urlaub.

Liebe Grüße  
Claudia und Hannes



## Gran Canaria

Im Norden exotisches Blütenparadies und fruchtbare Täler. Im Süden wüstenartige Dünenstrände und gut ausgebaute Infrastruktur das ist Gran Canaria. Badeparadies und Naturwunder, die Sonneninsel mit 3 200 Sonnenstunden im Jahr.

### Hotel H10 Playa Meloneras Palace\*\*\*\*\*

#### Ihre Hotel Highlights:

- „Despacio Spa“ Wellness-Center
- direkt an der Promenade gelegen
- ausgezeichnete Gastronomie

**Wohlfühloase am Strand:** Egal ob Sie im hoteleigenen Wellnessbereich entspannen möchten oder am wenige Meter entfernten Strand die Sonne genießen wollen – vom Alltag können Sie hier in jedem Fall abschalten!

- **Strand:** Entfernung zum Strand: 50 m; Playa Meloneras; naturbelassen
- **Entfernung (ca.):** zu Einkaufsmöglichkeiten: 15 Gehminuten, zu Unterhaltungsmöglichkeiten: 15 Gehminuten

**Zimmer haben eine ebenerdige Dusche mit Sitz in der Dusche, Haltegriffe am WC links und rechts.** Im Außenbereich befinden sich 2 Schwimmbäder einer davon mit Poollifter.

**Verpflegung:** All inkl. lokale alkoholische und nicht alkoholische Getränke von 10:00 bis 01:00 Uhr

**Termin: Oktober / November 2014**

**Flüge:** ab/bis Wien / Salzburg / München

**Preis pro Person im Doppelzimmer mit All inklusive für 1 Woche ab € 1.190,-**

## Kultur und Genuss im Weltkulturerbe Wachau



Besuchen Sie Krems und erleben Sie das wohl bezauberndste Flusstal Europas.

#### Inkludierte Leistungen:

- 3 Nächte im 4\*-Hotel Ihrer Wahl in der Weltkulturerberregion Wachau
- 3x reichhaltiges Buffetfrühstück
- Begrüßung und Überreichung eines Infopakets
- 1x Parkticket für die grüne Zone in der Stadt Krems
- 1x historische Stadtführung durch die Stadt Krems
- 2x Wachauer Weinprobe

**Termin: September / Oktober 2014**

**Preis pro Person im Doppelzimmer ab € 199,-**

Weitere Infos unter:  
+43 732 310 333 oder  
[www.reisemeer.at](http://www.reisemeer.at)

Text und Fotos: Reisebüro ReiseMeer

# Ein unschlagbares Team

Vor einiger Zeit habe ich in einer Tageszeitung einen Bericht entdeckt, in welchem ein Buch vorgestellt wurde. Besser gesagt sind mir die Fotos rundherum aufgefallen: ein kleiner Junge und ein riesiger Hund. Das hat für mich gar nicht zusammengepasst, weshalb ich sofort den Artikel „verschlungen“ habe. Es versteht sich fast von selbst, dass ich (eine begeisterte Leserratte!) am gleichen Tag noch die Buchhandlung meines Vertrauens mit der Bestellung beauftragte.

Das Buch „Echte Freunde: Haatchi und Owen – ein unschlagbares Team“ erzählt die wahre Geschichte einer tiefen Freundschaft zwischen einem kranken Jungen und einem behinderten Hund. Ich habe das Buch mit seinen 240 Seiten in drei oder vier Tagen gelesen, denn ich konnte es einfach nicht mehr aus der Hand legen.

Owen wohnt mit seinem Vater, seiner Stiefmutter und dem anatolischen Hirtenhund Haatchi in England. Nachdem Owen als Baby mit ca. 18 Monaten weder laufen noch krabbeln konnte kontaktierten seine Eltern zahlreiche Ärzte. Nach einer Vielzahl an Untersuchungen wurde festgestellt, dass Owen eine seltene Krankheit hat. Weltweit sind davon „nur“ 100 Personen betroffen. Die Erkrankung wirkt sich so aus, dass der Junge seine Muskeln nicht mehr entspannen kann. Dadurch verformt sich das ganze Skelett, was – wie man sich vorstellen kann – mit großen Schmerzen verbunden ist. Diese Muskelspannung merkt man auch dem Gesicht des Jungen an, wodurch er in der Öffentlichkeit meist angestarrt wird. Owen machte sich also im Rollstuhl ganz klein, zog Kapuze oder Haube weit übers Gesicht.

Als Haatchi, ein dreibeiniger anatolischer Hirtenhund, bei der Familie einzog, lebte Owen auf, denn die beiden verband eines: nämlich ihre Behinderung. Haatchi gab Owen wieder mehr Lebensfreude, Selbstbewusstsein, seine schulischen Leistungen verbesserten sich, er spricht seitdem mit Fremden und vieles mehr. Doch immer wieder musste die Familie herbe Rückschläge meistern. So entging Haatchi einige Male nur knapp einer Einschläferung. Dies lässt sich leicht durch die Probleme erklären, die durch eine fehlende Hinterpfote hervorgerufen werden. – Warum eigentlich eine fehlende Hinterpfote? Haatchi wurde eines Nachts an

Bahngleisen in London festgekettet und zuvor schwer misshandelt ... mit der Absicht, ihn seinem Schicksal zu überlassen. Es grenzt an ein Wunder, dass er unter den durchfahrenden Zügen überlebte, dabei aber leider die Pfote und seinen Schwanz einbüßen musste. Über zahlreiche Umwege kam der anatolische Hirtenhund zu Owen und seiner Familie, wo der kleine Zweibeiner vom großen Vierbeiner und umgekehrt profitiert.

Ich kann dieses Buch nur weiterempfehlen! Es ist für jeden Hundefreund (besser gesagt alle Tierliebhaber!) einfach ein Muss!

Text: Daniela Freischlager  
Foto: Colleen Drummond



**Echte Freunde: Haatchi und Owen –  
ein unschlagbares Team**

Autor: Wendy Holden  
Verlag: Knauer Taschenbuch  
ISBN-13: 978-3426786932

**Freizeit-PSO ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Rohrmoos in Österreich. Unter dem Motto „Geht nicht, gibt’s nicht“ bieten Freizeit-PSO Menschen mit Behinderung Schikurse und Aktivurlaube an und versuchen so Menschen mit Behinderung gleichwertig in unsere Gesellschaft zu integrieren.**

Ihr Ziel ist es attraktive Sport- und Urlaubsangebote zu fairen Preisen anzubieten. Die Sommerprogramme sind für Menschen mit und ohne Behinderung geeignet, damit die gesamte Familie bzw. Freunde zusammen Urlaub machen können. Möglich ist dies alles durch speziell ausgebildetes Personal, behindertenspezifische Ausrüstung und individuelle Betreuung.

Im Winter bieten Freizeit-PSO Schikurse sowie Trainings für Eltern und Betreuer an, die erlernen wollen wie man mit Menschen mit Behinderung Schifahren kann. Das Schifahren kann je nach Behinderung im Sitzen als auch im Stehen mit entsprechenden Hilfsmitteln erlernt werden. Begleitet wird man von speziell ausgebildeten Schilehrern für Menschen mit Behinderung. Im Preis der Schikurse ist bereits die Ausrüstung und die Liftkarte inkludiert, somit zahlen Menschen mit Behinderung in etwa denselben Preis als Menschen ohne Behinderung wenn diese einen Gruppenschikurs absolvieren. Bevor die Schistunden starten versuchen die Schilehrer immer für jeden die richtige Disziplin passend zur Behinderung und zur körperlichen Verfassung zu finden. Der Verein bietet Bi-Ski, Mono-Ski, Krückenschilauflauf, Blindenschilauflauf und Schilauflauf für Menschen mit Lernbehinderung an.

Action pur am Fels, im Wasser und in den Bergen für jeden – das ist das Motto im Sommer von Freizeit-PSO. Es wurden verschiedene barrierefreie Reisen und Abenteuersportprogramme mit Aktivitäten wie Klettern im Hochseilgarten und am Felsen, Wandern, Tauchen, Raften, Reiten und vielem mehr entwickelt. Ziel ist es dabei, Teilnehmer mit und ohne Behinderung gleich-

wertig zu integrieren. Jeder soll die Chance haben, Grenzen zu überwinden und dadurch den gewissen „Kick“ zu erleben. Auch für Gruppen stellt Freizeit-PSO gerne ein individuelles Programm zusammen. Bei den barrierefreien Reisen von Freizeit-PSO braucht sich der Urlauber um nichts zu kümmern. Freizeit-PSO checkt im Vorfeld die individuellen Bedürfnisse und klärt alles vor Ort ab.

Menschen mit den folgenden Behinderungen können bei Freizeit-PSO einen barrierefreien Urlaub erleben:

- Amputation
- Lähmungen (durch Trauma, von Geburt an, durch Krankheit)
- Spina Bifida
- Zerebralparese
- Multiple Sklerose (MS)
- Muskeldystrophie
- Polio (Kinderlähmung) / Post Polio Syndrom
- Schädelhirntrauma
- Diabetes
- Sehbehinderungen
- Epilepsie
- Lernbehinderungen z. B.:
- Autismus / Asperger
- Down Syndrom
- Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom
- Etc.

Dies ist nur ein kurzer Auszug der möglichen Behinderungen. Grundsätzlich besteht kaum eine Einschränkung und für fast jeden ist ein behindertengerechter Urlaub in den wunderschönen österreichischen Bergen möglich. Personen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen sind dazu genauso im Stande wie auch Menschen mit Mehrfachbehinderungen.

Text: Freizeit-PSO





**Hilfsgemeinschaft**  
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

## *Blindenführhunde-Stammtisch*

Die Hilfsgemeinschaft bietet Besitzern von Blindenführhunden und ihren Vierbeinern regelmäßige Treffen an. Dabei geht es aber nicht nur um einen gemütlichen Plausch, bei dem auch die Hunde willkommen sind.

Vielmehr ist der Stammtisch ein Informations- und Schulungsangebot für die Besitzer der hilfreichen Vierbeiner.



Julian Nagl bei der Fellpflege seines Blindenführhundes Dimo

### *Monatliche Treffen*

Die monatlichen Treffen im Beratungszentrum der Hilfsgemeinschaft widmen sich jeweils besonderen Themen, wie etwa Fellpflege, erste Hilfe beim Hund, richtiges Spielen, Lernmethoden usw. Zusätzlich gibt es Exkursionen und

Ausflüge, bei denen die Tiere mit ihren Besitzern trainieren und natürlich auch mit ihren „Kollegen“ spielen dürfen.

Die Mitgliedschaft bei der Hilfsgemeinschaft ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

#### **Information und Anmeldung**

Weiterführende Infos über den Blindenführhunde-Stammtisch und die Möglichkeit zur Anmeldung für die Treffen gibt es bei:



Gabriele Absenger  
Tel. 01 / 330 35 45 - 84  
E-Mail: [absenger@hilfsgemeinschaft.at](mailto:absenger@hilfsgemeinschaft.at)

Text: Hilfsgemeinschaft der Blinden  
und Sehschwachen Österreichs  
Fotos: Sabine Muschl



Rollstuhltanzsport – auch mit E-Rolli möglich

## *Heiße Reifen am Parkett*

**Rollstuhltanzsport gibt es in Österreich erst seit Jänner 2008. Wie der Name schon vermuten lässt sitzt bei dieser Sportart mindestens einer der beiden Tanzpartner im Rollstuhl. Die Sportart selbst existiert seit 1974 und hat seinen Ursprung im skandinavischen Raum. Seit 1989 werden Welt- und Europameisterschaften ausgetragen. Diese Sportart ist eine paralympische Sportart, wird aber zurzeit noch nicht paralympisch ausgetragen. 2014 gibt es in Südkorea erstmals Asian Para Games Wheelchair-dancesport.**

Dem Wheelchairdancesportteam Austria gehören alle aktiven Rollstuhltanzsportpaare in Österreich an, die ein Startbuch\* besitzen

und an internationalen Wettkämpfen teilnehmen. Momentan sind dies 13 aktive Rollstuhltanzsportpaare, die in den beiden Vereinen „WheelChairDancers Salzburg“ und „Vienna Rolli-Dancedream“ trainieren. Außerdem haben beide Vereine auch Hobbytänzer, die diese schöne Sportart „just for fun“ ausüben und nicht an Wettkämpfen teilnehmen.

Genauso wie im „normalen“ Tanzsport gibt es auch hier Standard- und lateinamerikanische Tänze. Den Rollstuhltanz unterteilt man in zwei Kategorien: Duo und Kombi. Duo heißt, dass zwei Rollstuhlfahrer gemeinsam tanzen. Kombi bedeutet, dass einer der beiden Tanzpartner im Rollstuhl sitzt. Diese beiden Kategorien werden auch noch in Behinderungsklassen unterteilt:



Sanja Vukasinovic und Peter Schaur (WCDS)

LWD 1 (hohe Lähmung) und LWD 2 (tiefere Lähmung bzw. minimale Behinderung). Neu sind (seit 1. August 2014) die Kategorien Single Ladies, Single Men, Freestyle und Groups. In Österreich gibt es zurzeit leider noch keine Turniere für Rollstuhltänzer, weil leider kein komplett barrierefreies Hotel für Rollstuhlfahrer vorhanden ist, um einen internationalen Wettkampf ausrichten zu können. Wettbewerbe finden unter anderem in Russland, Deutschland, Niederlande, Belgien, Malta, Kasachstan und auch in Asien statt. Momentan (Anfang September) steht für die österreichische Nationalmannschaft Wheelchairdancesport wieder „etwas mehr“ Training als normalerweise auf dem Programm. Grund dafür ist der bevorstehende Continents Cup in St. Petersburg von 11. – 16. September 2014, der diesmal erstmals als World Cup ausgetragen wird. Der Wettkampf

wird auch im Internet vom IPC Wheelchairdancesport als Livestream übertragen werden. Nicht einmal zwei Wochen später steht bereits das nächste Turnier an: die IPC Belgian Open 2014 von 26. – 29. September. Alle Ergebnisse können Sie nach den Bewerben der Homepage (sh. Kontakt) entnehmen.



Brigitte Kröll und Werner Kaiser (VRDD)

Wie erfolgreich Rollstuhltanzsport ist zeigt auch die Tatsache, dass am 3. September 2014 bei der „Wiener Sportstars Gala“ das Wiener Rollstuhl-Tanzsportpaar Brigitte Kröll und Werner Kaiser, das Teil des Nationalteams ist, in der Kategorie „Behindertensportler/in des Jahres“ als Gewinner hervorging. Wir gratulieren sehr herzlich!

Das Salzburger Aushängeschild in diesem schönen Sport sind Sanja Vukasinovic (im Rollstuhl) mit Peter Schaur (Fußgänger). Dieses „Kombipaar“ tanzt bereits seit 2009. Derzeit sind Sanja und Peter die Zweitplatzierten der Weltrangliste in ihrer Disziplin lateinamerikanische Tänze.

Die WheelChairDancers Salzburg trainieren im Union-Sportzentrum-Mitte in Salzburg. Die Tänzer der Vienna Rolli-Dancedream haben



2 Spitzenpaare des Nationalteams (Sanja, Peter, Brigitte, Werner).

u.a. im Rehabilitationszentrum „Weißer Hof“ in Klosterneuburg eine optimale Trainingsstätte gefunden. Trainiert werden die WheelChair-Dancers Salzburg von Diethard und Kerstin Govekar. Diethard Govekar ist auch Bundestrainer Wheelchairdancesport und Trainer des Nationalteams. Außerdem trainiert er auch die Wettkampfpaaire des Wiener Vereins „Vienna Rolli-Dancedream“.

Momentan wird Rollstuhltanzsport nur in zwei der neun Bundesländer angeboten, und zwar in Salzburg und Niederösterreich. Dies könnte sich jedoch bald ändern: An einem Wochenende Anfang Juli fand dieses Jahr in Salzburg eine Übungsleiter-Ausbildung im Sportmodul Rollstuhltanzsport statt. Zum Abschluss winkte jedem der sechs Teilnehmer ein Zertifikat. Die Chancen, dass vielleicht in dem ein oder anderen weiteren Bundesland Rollstuhltanz angeboten wird, stehen also nicht schlecht – ganz im Gegenteil!

Für die kommenden Turniere und Wettbewerbe wünschen wir viel Erfolg und drücken alle verfügbaren Daumen und Pfoten!

**Text: Daniela Freischlager**  
**Fotos: Wheelchairdancesportteam Austria**

*\* Startbuch = Zulassungsvoraussetzung für Turnierpaare und Einzeltänzer. Darin werden alle Turniere verzeichnet, an denen das Paar aktiv teilgenommen hat.*

LWD = Level Wheelchairdancesport

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir darauf, beide Geschlechter anzuführen.*

### **Kontakt:**

**Wheelchairdancesportteam Austria**

[www.wheelchairdancesportteam-austria.at](http://www.wheelchairdancesportteam-austria.at)

Kerstin Govekar

Tel.: +43 676 66 93 496

[www.wheelchairdancers-salzburg.com](http://www.wheelchairdancers-salzburg.com)

[www.rolli-dancedream.at](http://www.rolli-dancedream.at)

1 2 3 4 5 6 2 8  
Engl.: Behinderung

9 8 5 3 2 10 5 11 5 4 2  
Fachbegriff: „offener Rücken“

2 12 13 14 8 1 5 2  
Lat.: Verkümmern

9 5 15 3 2 16 1 17 3 4  
Behindertenbegleithund für Gehörlose

14 18 2 13  
Abk.: Österr. Arbeitsgemeinschaft  
für Rehabilitation

5 3 12 18 15 13 2  
Messe in Wels zum Thema Reha, Pflege  
und Therapie

10 2 13 13 5 18 13 18  
Hindernis

5 3 19 16 17 9 5 14 3  
Einbeziehung, Zugehörigkeit

20 5 3 4 18 13 1 18 5 12  
Minorität

3			6			9	
	4			2		5	
	8			7		1	6
9			3		4	7	
	5			8			2
		1	9				6
	2	7		3			4
	9			6			1
	3				5		8

					2		7
2		9	6				
1		8	4				
	9		1	6			
	5	6				9	3
				4	5		8
				6	1		5
				1	3		9
9			2				

	1					5	
9			6	4	1		8
3							6
	6		4		5		9
	7						3
8			1		3		4
				8			
2	5						8
						8	7



Besuchen Sie uns auf  
[www.facebook.com/seiteanseite](http://www.facebook.com/seiteanseite)

[www.seiteanseite.org](http://www.seiteanseite.org)



# SEITE *an* SEITE

Verein zur Förderung von blinden und körperbehinderten Menschen



Die Spendenboxen sind eine weitere wichtige Chance für unsere Projekte Spenden zu sammeln. Wenn Sie die Möglichkeit haben, eine Box aufzustellen, melden Sie sich bitte unter [seiteanseite.reithner@gmail.com!](mailto:seiteanseite.reithner@gmail.com)

**Jeder Cent zählt, denn „Kleinvieh macht auch Mist“.**

Seite an Seite, Sparkasse Krems, Spendenkonto 129999  
BLZ 20228, IBAN: AT512022800000129999, BIC: SPKDAT21

Retouren an Postfach 555; 1008 Wien

# Richard Schaefer: Lebensmut haben

Lebensbejahend sein, das wünschen sich wohl viele Menschen. Richard Schaefer gehört zu den Glücklichen, die es sind - trotz oder gerade wegen seines Querschnitts.

Nach einem Unfall verbrachte er drei Jahre vorwiegend in Kliniken und im Rehazentrum. Er meint, es war ein langer Weg bis er akzeptieren konnte, dass sein Leben nicht zu Ende ist. Das verdankt er ganz besonders den Rollstuhlaktivierungstherapeuten im Rehazentrum Weißer Hof. Sie zeigten ihm, wie er den Rollstuhl benutzt und halfen ihm seinen Lebensmut wiederzufinden.

Richard Schaefer war auch vor dem Unfall schon ein sehr aktiver Mensch; ist er doch seit seinem 17. Lebensjahr beispielsweise bei der Rettung ehrenamtlich tätig gewesen. Seit dem Unglück in Galtür baute er ab 1998 gemeinsam mit KollegInnen das Kriseninterventionsteam (KIT) auf bis er 2004 selber bei einem KIT-Einsatz unverschuldet verunglückte. Damit war in Österreich eine erste niederschwellige Möglichkeit geschaffen, damit Menschen Krisen bewältigen können. KIT ist seither ein wichtiger Bestandteil der Krisenintervention in Österreich geworden und hat seither oft seine Notwendigkeit bewiesen.

Wegen den Auswirkungen nach dem Unfall liegt Richard Schaefer die meiste Zeit des Tages (17 Stunden und mehr) im Bett. Er darf nur 3 x 2 Std. im Rollstuhl sitzen und braucht eine 24 Stunden Pflege, denn den Alltag allein zu bewältigen, wäre ihm nicht möglich. Das heißt aber nicht, dass Richard Schaefer nichts alleine macht - ganz im Gegenteil. Er liebt das Opernfrühstück in der Linzer Oper, Wheelchair-Poolbillard, und den Besuch so mancher anderen Veranstaltung.

Die Stunden, die er täglich sitzend verbringt, nützt er für viele Aktivitäten. Er meint: Manchmal ist es nicht so fein, dann, wenn die Stimmung am schönsten ist, kathedern zu gehen. Er agiere damit aber vorausschauend und könne so seine eigene Gesundheit nachhaltig schützen.

Seine Gesundheit ist ihm wichtig, aber nicht nur die.

Seit seinem Unfall sind einige Jahre vergangen. Krankenhaus- und Rehaufenthalte sind bewältigt. Er hat seither tausende Stunden im Bett verbracht. Trotzdem erkannte Richard Schaefer, dass er weiterhin für andere Menschen da sein möchte. Er gründete das Netzwerk Querschnitt, entwickelte KIT Querschnitt und bietet Hilfe, Beratung und Begleitung zu verschiedenen Themen.

Das wiederum stärkt nicht nur die Menschen, die er begleitet. Richard Schaefer gibt ehrlich zu, dass es auch ihm gut tut, mit anderen Menschen zusammen zu sein. Es gibt ihm ein gutes Gefühl für andere da zu sein. Das wiederum hilft ihm, lebensbejahend zu sein und dieses Gefühl auch anderen Menschen mitzugeben.

Sein Hintergrundwissen für die Beratung und Begleitung erwarb Richard Schaefer u.a. durch die eigene Betroffenheit, durch Lebenserfahrung und durch frühere berufliche Tätigkeiten in der Krankenpflege, als Burnout-Präventions-Trainer, diplomierter Sexualpädagoge und vieles mehr.

Für sein Engagement ist Richard Schaefer mehrfach ausgezeichnet worden, beispielsweise mit dem Voluntaria 2006 und mit dem Life Award 2013. Der Voluntaria ist eine Auszeichnung des Sozialministeriums, das damit Freiwillige für ihren herausragenden Einsatz im Dienst von Menschen auszeichnet (vgl. Salzburger Nachrichten). Der Life Award ist eine besondere Auszeichnung für besondere Menschen (mit Behinderung), wenn diese Außergewöhnliches leisten und allen Widrigkeiten zum Trotz ihre Träume verwirklichen

Weitere Aktivitäten von Richard Schaefer und dem Netzwerk Querschnitt gibt es bei [www.quer-schnitt.net](http://www.quer-schnitt.net).

Quellen: Interview mit Richard Schaefer; Netzwerk Querschnitt; Salzburger Nachrichten – Artikel vom 29.6.2006

# Netzwerk Querschnitt

Netzwerk Querschnitt ist eine Initiative für Menschen mit Querschnittssymptomatik, für ihre PartnerInnen und Angehörige. Netzwerk Querschnitt bietet verschiedene kostenlose Angebote, zum Beispiel Beratung und Begleitung bis zur Erst-Rehabilitation, aber auch danach zu persönlichen Themen.

## *KIT Querschnitt*

KIT Querschnitt bietet Krisenintervention im Falle eines Querschnitts bzw. einer Querschnittssymptomatik. KIT Querschnitt ist Ersthilfe für Betroffene sowie PartnerInnen und Angehörige bis zur Erst-Rehabilitation.

Menschen, die mit einer Rückenmarksverletzung ins Krankenhaus kommen, sind oft verunsichert. Wie geht das Leben weiter? Was erwartet mich? Was erwartet die Angehörigen? Wie geht es weiter wenn ich plötzlich mit 40 Jahren Harn und Stuhl wie ein Baby nicht mehr selber kontrollieren kann! Gibt es noch Familie, Partnerschaft und Sexualität? Ist mein Leben jetzt zu Ende? Was erwartet mich in der REHA ?

Mit solchen und ähnlichen Fragen kann man KIT Querschnitt bekommen.

Die Linzer Krankenhäuser (AKH, UKH) informieren inzwischen über KIT Querschnitt und holen Richard Schaefer, der hinter KIT Querschnitt steht, wenn das der Wunsch der Betroffenen ist. Er begleitet die betroffenen Menschen - den Menschen mit Beeinträchtigungen, aber auch Angehörige - ab der Intensivstation. Er informiert und gibt Tipps, auch zum Thema konservatives Darmmanagement nach dem Verlust der Kontinenz. Richard Schaefer hört zu und ist einfach da, damit man das Erlebte leichter verarbeiten kann.

## *Beratung wegen Isolation und zum Thema Sexualität und Partnerschaft*

Richard Schaefer meint, dass es zwischen Männern und Frauen mit Querschnitt einen wesentlichen Unterschied gibt und sagt direkt: „Mit Frauen kann geschlafen werden und sie können ein Kind bekommen. Das Gefühl eine Frau zu sein kann leichter „erhalten“ werden! Männer reduzieren ihre Sexualität häufig auf die Erektion.“. Was Richard Schaefer so provokant von sich gibt, erklärt sich anhand des Gefühls des Verlusts oder der Einschränkung.

Manche Betroffene fühlen sich durch den Querschnitt nicht mehr als ganzer Mensch. Manche Männer fühlen sich nicht mehr als ganzer Mann. Das kann dazu führen, dass sie ihre Partnerinnen „hinausekeln“ und anschließend der Meinung sind wegen ihrer Beeinträchtigung verlassen worden zu sein. Häufig geht die Biografie dann Richtung Alkohol. Der Weg zwischen dem Zuhause und dem Geschäft wird Lebensinhalt. Die letzten Freundschaften brechen weg. Eine größere Welt existiert manchmal nicht mehr.

Manchmal werden nach und nach z.B. Blutgerinnungs-Medikamente reduziert eingenommen oder ganz weggelassen. Heimlich, still und leise verlässt der Mensch die Welt. Das komme durchaus öfter vor, auch bei Frauen. Es werde leider oft nicht wahrgenommen, weil der Suizid versteckt abläuft, meint Richard Schaefer.

Dem zu begegnen, wieder Mut zu finden, sich den persönlichen Unsicherheiten zu stellen, die Themen Partnerschaft und Sexualität zu diskutieren, Beziehungen zu anderen Menschen zu erhalten oder aufzubauen, auch das sind Möglichkeiten in der Beratung mit Richard Schaefer, der sich seine Wohnung seinen Bedürfnissen entsprechend angepasst hat.

### ***Beratung zu barrierefreiem Wohnen***

Die eigene Wohnung so einzurichten, dass man auch mit Körperbeeinträchtigung gut zurecht kommt, ist für manche Betroffene eine Herausforderung. Ganz besonders, wenn die Beeinträchtigung im Laufe des Lebens erworben wurde, zum Beispiel durch einen Unfall.

Richard Schaefer teilt gern sein Wissen zum Thema barrierefreies Wohnen. Man kann seine Wohnung besuchen und sich vor Ort Tipps zu barrierefreiem Wohnen geben lassen.

Weitere Aktivitäten von Richard Schaefer und dem Netzwerk Querschnitt gibt es bei [www.querschnitt.net](http://www.querschnitt.net).

Quellen: Interview mit Richard Schaefer; Netzwerk Querschnitt

Zusatz → im Glossar erklären

Konservatives Darmmanagement –Methoden zur Entleerung des Darms sowie Schutz des Darms bei Verlust der Kontinenz. Ziel ist die Erhaltung der eigenen

# Linzer Nachrichten

Berichte aus dem Zentralraum



**Wetter heute:** Meist scheint die Sonne und es ist trocken und warm.  
15 bis 28 Grad

29

## „Ich bin dem Teufel zu schlecht und im Himmel ist noch kein Platz für mich“

Richard Schaefer hilft Menschen – seit einem Hilfseinsatz 2005 braucht er selber Hilfe

Von Helmut Atteneeder

**LINZ.** „Bitte bewegen Sie mich nicht, meine Wirbelsäule ist gebrochen“, sagte Richard Schaefer in der Nacht des 21. Oktober 2005, in einem Acker liegend, zu einem Feuerwehrmann. Wenige Minuten zuvor war das Auto des Linzers auf der A1 im Bereich Voralpenkreuz von einem Pkw gerammt und 40 Meter durch die Luft geschleudert worden, um in einem Feld aufzuschlagen. Schaefer behielt Recht, bald werden es neun Jahre, dass er zur Fortbewegung einen Rollstuhl braucht.

Ein Helfer braucht Hilfe: Wenn man dem Schicksal so etwas wie Ironie anlasten will, dann ist es im Fall des 53-Jährigen angebracht. Seit 35 Jahren ist er ehrenamtlich beim Roten Kreuz, er war sich nicht zu schade bei großen Katastrophen, etwa in Galtür oder Kaprun, den Verletzten und den Hinterbliebenen zur Seite zu stehen. Nach dem Lawinenunglück von Galtür im Jahr 1999 wurde er zum Mitbegründer des KIT. Heute sind Kriseninterventionsteams im ganzen Land Usus, wenn bei tödlichen Unfällen, Gewaltverbrechen oder eben Naturkatastrophen Helfer zu Hinterbliebenen fahren, um einfach da zu sein, sie aufzufangen in der Fassungslosigkeit dessen, was von einem auf den anderen Moment ihr Leben verändert.

### Unfall bei „Jubiläumssfahrt“

Ironie und Schicksal, Teil 2: Es war die 125. Fahrt Schaefers als freiwilliger Krisenhelfer, die ihn am 21. Oktober 2005 zum Versehrten

SERIE  
**GANZ UNTEN**  
RICHARD SCHAEFER



Richard Schaefer: Weiter, immer weiter

Fotos: privat

„Der Exportschlagler Jammern und Sudern ist nicht meine Welt. Ich will Menschen Mut machen und bin durch nichts aufzuhalten.“

Richard Schaefer, 53. Infos zu seiner Arbeit [www.quer-schnitt.net](http://www.quer-schnitt.net)



21. 10. 2005: In diesem Wrack überlebt Richard Schaefer schwer verletzt

machte. Während der Unfallkenner mit 500 Euro „abgestraft“ worden ist, begann für Richard Schaefer ein Martyrium: 25 Operationen, 35 Monate Reha, Schulterprothese, Hüftamputation, Rollstuhl, Inkontinenz. Ganz unten.

Doch Richard Schaefer steht sinnbildlich wieder auf: „Meine Bestimmung ist es, im Behindertenbereich zu helfen. Dazu muss man selber behindert sein. Ich fühle mich verarscht, als im Krankenhaus ein Arzt zu mir sagte: Das Leben ist lebenswert.“ Schaefer bildete sich als Konflikt- und Krisenhelfer fort, ist in der barrierefreien Bauberatung tätig und hat in der Scharitzerstraße eine Musterwohnung eröffnet, die Behinderte besichtigen können. In Salzburg und Linz hat er Kompetenzzentren für Querschnittgelähmte installiert.

### Billard statt tanzen

„Der Exportschlagler Jammern und Sudern ist nicht meine Welt. Ich will Menschen Mut machen. Ich bin durch nichts aufzuhalten“, sagt einer, der nur drei Stunden im Rollstuhl sitzen kann, dann wieder drei Stunden liegen muss, ehe er wieder sein Fortbewegungsmittel nutzen kann – und der eine 24-Stunden-Hilfe braucht.

Derzeit ist Schaefer auf Reha im Weißen Hof in Klosterneuburg. Sein Hüftgelenk wurde amputiert, jetzt kann er sein Hobby, Rollstuhltanzen, nicht mehr turniermäßig ausüben. Aber es geht weiter, immer weiter: „Ich baue gerade Poolbillard für Rollstuhlfahrer auf.“ Was Richard Schaefer zum großen Glück fehlt, ist eine Frau. „Versehrt oder unversehrt, Hauptsache die Chemie stimmt.“



Mein Wochenende  
VON SANDRINE WAUTHY

Kurz und knackig: Ich wünsche Ihnen ein zauberhaftes Sommerwochenende!

### 1 Pulsierende Musik

New Ohr Linz spielt am Freitag um 20 Uhr im Musikpavillon. Beschwingt, niemals eintönig, pulsierend. Die Musik der Oberösterreicher weckt Lebensfreude – perfekt, um ins Wochenende zu starten.

### 2 Literarisches Picknick

Von zehn bis 18 Uhr verwandelt sich am Samstag der Landhauspark in eine literarische Picknickzone. Lieblingsdecke, interessante Texte, Lieblingsbuch und Instrumente einpacken. Denn neben einer Lesung von Thomas Braun und musikalischen Auftritten kann jeder seinen Lieblingstext vortragen. Kulinarische Schmankerl natürlich inklusive.

### 3 Tierisches Sommerfest

Der Tiergarten Walding lädt am Samstag zum traditionellen Sommerfest. Ab 15 Uhr erwartet die Besucher ein tierisches Schauprogramm auf dem Reitplatz, und der tierische Nachwuchs wird den Besuchern vorgestellt.



Sommerfest in Walding (Tiergarten)

Präsentiert von



Linzer Donaustrand Original

Café del Danubio



Eisenbahnbrücke Linz-Urfahr  
Jeden Samstag  
im Juli und August  
bei Schönwetter  
14.00 bis 22.00 Uhr

Linz chillt:  
Sundowner  
Mojitos

[www.cafedeldanubio.com](http://www.cafedeldanubio.com)



## Leichte Entspannung bei Arbeitslosenzahlen in Linz

8310 Menschen im AMS-Bezirk suchen Arbeit

**LINZ.** Die Entwicklung bei den Arbeitslosenzahlen im Bezirk Linz (inkludiert neben der Landeshauptstadt auch Urfahr-Umgebung) ist im Vergleich zum Anfang des Jahres leicht positiv. Ende März waren noch 8730 Menschen ohne Arbeit, vier Monate später ist die Zahl auf 8310 zurückgegangen.

„Im Vergleich zum Juli des Vorjahres haben wir im Arbeitslosenbezirk Linz aber um 1869 mehr Jobsuchende als vor einem Jahr. Das sind immerhin 29 Prozent“, sagt Elisabeth Wolfsegger, die Leiterin des Arbeitsmarktservice (AMS) Linz. Die Arbeitslosenquote beträgt 6,5 Prozent (Vergleich zu 2013: 5,2 Prozent). Per Ende Juli waren beim AMS 2431 offene Stellen vermerkt.

In der Landeshauptstadt selbst suchen derzeit 7286 Menschen Arbeit, das sind um 1693 oder 30,3 Prozent mehr als zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres. In Schulen sind derzeit 2268 Arbeitslose „geparkt“.

### Schlechte Bildung

Nach wie vor brisant sind die Zahlen bei den über 50-Jährigen, sagt Elisabeth Wolfsegger: „1906 Personen sind älter als 50, 957 über 55 und 222 über 60 Jahre alt.“ In diesem Bereich sei für sie bemerkenswert, dass viele über keine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen.

5954 Arbeitslose sind österreichische Staatsbürger, 2356 Arbeitsuchende sind Ausländer.

## Überblick

### Selbst verteidigen

**LINZ.** Das Frauenbüro der Stadt Linz bietet am 27. August von 15 bis 19 Uhr im Stadtteilzentrum Auwiesen, Wüstenrotplatz 3, einen Selbstverteidigungskurs für Mütter und ihre Töchter (ab zwölf Jahren) an. Maximal 14 Personen können teilnehmen, der Kurs ist kostenlos. Anmeldungen unter Tel. 0732/7070-1191.

### Erfolgreiche Trauner

**TRAUN.** Beim internationalen Erste-Hilfe-Wettbewerb in Söllingen (Deutschland) war die Jugendgruppe aus Traun besonders erfolgreich. Nach einem ganzen Tag, gespickt mit 21 verschiedenen Aufgaben, belegte das Jugendrotkreuzteam aus Traun den zweiten Platz. Die jungen Trauner bewiesen bereits beim Landesjugendlager in Eferding, dass sie für den Ernstfall gerüstet sind.

# Linzer Nachrichten

Berichte aus dem Zentralraum



**Wetter heute:** Oft zeigt sich die Sonne, ab und zu ziehen mehr Wolken durch.  
9 bis 25 Grad

25

**Überblick**

**NOMINIERUNG I**

**Hort in der Spaunstraße für Preis nominiert**

LINZ. Im September 2013 wurde in der Spaunstraße ein Hort für 120 Schüler der Volksschule Hausleitnerweg errichtet. Die Gestaltung der Linzer Architektinnen Christine Konrad und Karin Grabner-Trummer wird von Schülern wie Hortpersonal gut angenommen –



(Stadt Linz)

und fachspezifisch goutiert. Der Hortneubau wurde aus 110 Einreichungen für den Bauherrenpreis der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs nominiert. Wer von den insgesamt 27 Nominierungen gewonnen hat, wird am 14. November entschieden.

**NOMINIERUNG II**

**Anerkennung für schwer behinderten Linzer**

LINZ. Im Rahmen unserer Serie „Ganz unten“ wurde am 8. August der körperlich schwer behinderte Linzer Richard Schaefer porträtiert. Der 53-Jährige war im Oktober 2005 auf dem Heimweg von einem Einsatz im Rahmen der von ihm mitbegründeten Kriseninter-



(privat)

vention bei einem Verkehrsunfall unschuldig schwer verletzt worden und sitzt seither im Rollstuhl. Für sein Engagement für Menschen mit Behinderung wurde er jetzt für den „complemento2014“ des Zivilinvalidenverbandes Oberösterreich nominiert.

**VERANSTALTUNG**

**Fotobörse öffnet wieder ihre Pforten**

KREMSMÜNSTER. Die weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Fotobörse des Fotoklubs Kremsmünster findet am 7. September von 9 bis 14 Uhr im Stift Kremsmünster statt. Informationen unter Tel. 07583/6363 (abends bis 22 Uhr).



Arbeitskräfte, die im Magistrat nicht mehr gebraucht werden, würden in der Linz AG einen neuen Arbeitsplatz finden, sagt Bürgermeister Luger.



Fotos: Weibold

**Kommentar**



Von Erhard Gstöttner

**Linzer Reform**

Die Stadt Linz muss sparen. Diese Formel kennt mittlerweile beinahe jedermann und jede Frau in Linz. Doch wo und wie sparen? Beim Essen für Kindergarten- und Hortkinder? Das ist fix, das Gratisessen ist abgeschafft. Doch es geht weiter. Auch der Verwaltung geht es an den Kra-

**Kann die Verwaltung sparen und besser werden?**

gen. Das kommt bei Nicht-Betroffenen gut an. Denn Verwaltung ist für viele Menschen negativ besetzt, zumal viele Bürokratie mit Bürokratismus verwechseln. Eine funktionierende Verwaltung ist freilich wichtig für jeden einzelnen Menschen und auch für die Wirtschaft. Stellen Sie sich vor, Sie müssten auf einen Reisepass viele Woche warten. Oder Unternehmer müssten von Pontius bis Pilatus pilgern, um eine Genehmigung zu bekommen. Damit wir einander richtig verstehen: Überflüssige Verwaltung und Bürokratismus gehören weg! Ziel der Linzer Magistrate reform sollte freilich sein, die bisherige Qualität und das bisherige Tempo zumindest beizubehalten oder sogar noch zu verbessern.

[e.gstoettner@nachrichten.at](mailto:e.gstoettner@nachrichten.at)

**Zahl des Tages**

**40** Millionen Euro zusätzlich braucht die Stadt Linz, um ihr Budget auszugleichen. Bisher geplante Maßnahmen bringen vorerst lediglich 3,5 Millionen Euro.

## Reform führt zum Abbau von Jobs im Linzer Magistrat: Stadtchef beruhigt

Bürgermeister Klaus Luger: „Es wird Ersatzarbeitsplätze in Linz AG und AKh geben“

Von Erhard Gstöttner

LINZ. Weniger Jobs als bisher wird es ab dem kommenden Jahr in mehreren Bereichen des Linzer Magistrats geben. Das sehen die Pläne der Arbeitsgruppen für die Reform der Linzer Stadtverwaltung vor.

Hauptgrund für eine weitere Reform des Linzer Magistrats nach zehn Jahren ist die Finanznot, die die Stadt plagt. Durch verschiedene Maßnahmen wie etwa die Abschaffung des Gratis-Essens in Kinderbetreuungs-Einrichtungen spart die Stadt zunächst 3,5 Millionen Euro. Das ist aber weitaus zu wenig, um das Budget auszugleichen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind 40 Millionen Euro notwendig.

**Aufgaben auslagern**

Ein wesentlicher Hebel zum Sparen werde laut Aussage von Bürgermeister Klaus Luger (SP) die Magistratsreform sein. Arbeitsgruppen bereiten derzeit die Maßnahmen vor. Auch Personalabbau ist dabei nicht mehr tabu. „Es gibt derzeit interne Prüfungen, welche Auslagerungen möglich sind. Zum Beispiel beim Reinigungsdienst,

bei der Beleuchtung und beim Gesundheitsdienst“, sagt Luger im Gespräch mit den OÖNachrichten.

Die Reform-Pläne überlegen, diese Aufgaben an die stadtteigene Linz AG und das Allgemeine Krankenhaus (AKh) auszulagern. Beim AKh wird das aber nicht mehr so einfach möglich sein, da das bisher stadtteigene Krankenhaus künftig großteils zur Kepler-Universitätsklinik-Gesellschaft gehören wird.

Derzeit hat der Linzer Magistrat 2800 Beschäftigte. Wie viele Be-

dienstete „ausgelagert“ werden, steht noch nicht fest. „Aber niemand wird seine Beschäftigung verlieren. Wenn allerdings einige Arbeitskräfte im Magistrat nicht mehr nötig sind, dann wird es Ersatz in der Linz AG und im AKh geben“, sagt der Bürgermeister.

**Neue Aufteilung der Ämter**

Kein Personal werde im Bereich der Kinder- und Seniorenbetreuung abgebaut, sagt Luger: „Hier wird weiter ausgebaut.“ In der Verwaltung habe man bereits durch

frühere Reformen wesentlich eingespart. Hier sieht Luger aber weitere Einsparungsmöglichkeiten: „Durch andere Abläufe und mehr Entscheidungskompetenz für die einzelnen Mitarbeiter.“ Ziel sei es, in der Stadtverwaltung eine Ebene aufzulassen. Zu diesem Zweck wolle man die Gruppen und Ämter des Magistrats neu aufteilen und Kompetenzen weiter bündeln, sagt der Bürgermeister im OÖ-Nachrichten-Gespräch. Entscheiden, so Luger, sei jedoch noch nichts.

„Es gibt derzeit interne Prüfungen, welche Auslagerungen möglich sind. Zum Beispiel beim Reinigungsdienst, bei der Beleuchtung und beim Gesundheitsdienst.“



Foto: vowe

**Klaus Luger**, Bürgermeister (SP) von Linz, über Reformpläne für den Magistrat

**VIEL MEHR „MACHT“ FÜR DIE MAGISTRATSDIREKTORIN**

Wie die Spitze des Linzer Magistrats künftig gestaltet ist, ist Teil der Reform, die derzeit geplant wird. Fix ist, dass die juristischen Kompetenzen der Präsidioldirektion zur Magistratsdirektion wandern. Die Präsidioldirektion in der bisherigen Form wird es nicht mehr geben. Das ist ohne Macht- und Sichtungsverlust für den derzeitigen Präsidioldirektor Ernst Inquart durchzusetzen, da dieser mit Jahresende in Ruhestand geht.

Magistratsdirektorin Martina Steininger (Bild rechts) bekommt von der Präsidioldirektion den Verfassungsdienst sowie die bisherigen Präsidiolaufgaben für die Stadtregierung, den Gemeinderat, die Ämter, Koordinationsausschüsse und Städtebund. Ob auch die Personalagenten an die Magistratsdirektion gehen, hängt von der weiteren Umgestaltung der Magistratsspitze ab.



Magistratsdirektorin Steininger (linz)

# Trotz Handikap viel Spaß im Hochseilgarten

In der Ferienregion Schladming-Dachstein bietet der Verein „Freizeit Para-Special-Outdoorsports“ Betroffenen eine breite Unterstützung an

Für viele Menschen mit einer Behinderung ist Barrierefreiheit gerade auf Reisen eine Wunschvorstellung fern jeder Realität. Wie Menschen mit Handicap – Amputationen, Lähmungen, Cerebralparese, Multiple Sklerose, Sehbehinderungen, Muskel Dys-trophie, Schädelhirntrauma oder Lernbehinderungen – ihre Ferien dennoch mit Sport, Abenteuer und viel Spaß verbringen können, zeigt der Verein „Freizeit Para-Special-Outdoorsports“ (Freizeit-PSO) in der steirischen Urlaubsregion Schladming-Dachstein. Mit etwas Hilfe konnten so vier Rollstuhlfahrerinnen einen abenteuerlichen Hochseil-Parcours bewältigen.

„Auch wenn wir ein körperliches Handikap haben, wollen wir im Urlaub Action“, darin sind sich Tanja, Hanna, Stephanie und Ines einig. Die vier jungen Frauen aus Österreich und Deutschland verbringen bereits zum wiederholten Mal mit ihren Familien ihren Sommerurlaub in der Region.

„Es ist immer wieder ein Traum, die schöne Bergwelt zu genießen“, betont Tanja, nachdem sie gerade im „Flying Fox“ über ein Stahlseil im Forest Park Ramsau düste: „Die absoluten Highlights sind aber die vielen herausfordernden Möglichkeiten, die uns die Leute von ‚Freizeit Para-Special-Outdoorsports‘ hier bieten.“

## „Geht nicht, gibt's nicht“

In enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband räumt der Verein schon seit mehreren Jahren möglichst viele „Urlaubshindernisse“ aus dem Weg.



Foto: PSO Schladming Dachstein

„Wir wollen Action in den Ferien“, sagt Ines, die an einer Cerebralparese leidet, nach ihrem Ritt mit dem Flying Fox in der Urlaubsregion Schladming-Dachstein.

Die Region Schladming-Dachstein entwickelt sich auch hinsichtlich Barrierefreiheit zunehmend zur Vorzeigedestination. Ganz nach dem Motto „Geht nicht, gibt's nicht“ können Menschen mit Handicap während ihrem behindertengerechten Urlaub bei Freizeit-PSO spannende Unterhaltung bei Rafting-touren, Wanderungen, beim Klettern am Fels und im Hochseilgarten, Tauchen und Reiten erleben. Dabei werden die Urlauber professionell von einem Team aus speziell ausgebildeten Outdoorsportbetreuern, Bergführern und Tauchlehrern betreut. Falls

nötig wird auch eine behindertenspezifische Ausstattung zur Verfügung gestellt. „In unseren verschiedenen barrierefreien Urlauben sind aber auch Freunde und Familienmitglieder ohne Behinderung willkommen, alle können gemeinsam erlebnisreiche Ferien in den Bergen verbringen“, erklärt Projekt-Initiatorin Sabine Zach.

In Schladming-Dachstein werden übrigens in drei Jahren auch die „Special Olympics World Winter Games 2017“ in zahlreichen sportlichen Disziplinen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ausgetragen.

## Besonderer TV-Spot: Sponsoren gesucht

Das Linzer Reisebüro Reismeer hat sich auf die Organisation von Urlauben für Menschen mit Beeinträchtigungen spezialisiert. Unter anderem gelang es nach langer Vorbereitung, Florian Kendl, der beatmet werden muss, einen lang ersehnten Traum – einen Flug von Wien nach Bangkok – zu ermöglichen. Jetzt ist das Reisebüro auf der Suche nach Sponsoren für einen TV-Spot, in dem vermittelt werden soll, dass es trotz Beeinträchtigung möglich ist, auf Reisen zu gehen. Florian würde dabei gern mitwirken. Kontakt: iris@reismeer.at

## KIT-Gründer für Completo nominiert



Richard Schaefer gründete das Netzwerk Quer-Schnitt. Foto: Privat

Seit einem schweren Unfall ist Richard Schaefer querschnittgelähmt. Das hindert ihn aber nicht daran, das Leben zu bejahen. Einst gründete der Rotkreuz-Mitarbeiter das Kriseninterventionsteam (KIT), vor fünf Jahren rief er das 1. Kompetenz-Zentrum Querschnitt in Salzburg ins Leben und seit zwei Jahren gibt es das Netzwerk Quer-Schnitt in Linz. Trotz seines Handikaps, das ihn täglich an die 17 Stunden ins Bett zwingt, ist Schaefer weiterhin zum Wohl anderer engagiert. Nach dem Life Award 2013 ist der Lebens- und Sozialberater für Menschen mit besonderen Bedürfnissen für den Completo des OÖ Zivil-Invalidenverbands nominiert.



# Linzer erhielt Tara Award

**LINZ/WIEN.** Mit dem Tara Award werden Menschen ausgezeichnet, die durch außergewöhnliche Taten den Menschen helfen. In der Wiener Hofburg erhielt dieses Jahr auch der Linzer Richard J. Schaefer diese Aus-

zeichnung. Das von ihm gegründete Netzwerk Querschnitt gibt es seit 2012 und der Tara Award 2014 ist nach dem Life Award 2013 die zweite internationale Auszeichnung für Schaefer innerhalb kürzester Zeit. ■



Die diesjährigen Preisträger des Tara Awards

Foto: Martin Würhleitner



**Begegnung zweier Kulturen** Am Freitag, 5. Dezember, ab 16 Uhr trifft im „Atelier Vielfalt“ in der Pfarrgasse 3 bei einem Weihnachtspunsch traditionelles weibliches Handwerk aus dem nahen Osten auf textilem Design im Westen. Die Einnahmen aus den Verkäufen des Tages kommen Frauen in Afghanistan zugute, dazu gibt es Tee und Kekse. Foto: Atelier Vielfalt

## AUSZEICHNUNG

# Willemer-Preis 2014

**LINZ.** Die Verleihung des Marianne von Willemer-Preises für digitale Medien 2014 fand letzte Woche im Ars Electronica Center

statt. Dabei wurde Deniz S. für ihre Skype-Performance „News from Heidiland – rdoenergy“ ausgezeichnet.

# 400x FREUDE SCHENKEN.



[www.linzer-city.at](http://www.linzer-city.at)

Immer das passende Geschenk mit dem LINZER CITY GUTSCHEIN. Verkaufs- und Einlösestellen sowie Online-Bestellung auf [www.linzer-city.at](http://www.linzer-city.at).



# OÖ ZIVIL-INVALIDENVERBAND

Interessensvertretung für Menschen mit Behinderung



04-10	RÜCKBLICK COMPLEMENTO
14-20	EINRICHTUNGEN
21-35	ORTS- UND BEZIRKSGRUPPEN



## Die weiteren Nominierungen

### Kategorie Ämter, Behörden, Körperschaften

- 15 Jahre erfolgreiche Kooperation zwischen der Landesmusikschule OÖ und assista
- Volksschule Pinsdorf in Kooperation mit dem Verein Lesewelt Pinsdorf
- Gertrude Eggl, Leitung medizinischer Schreibdienst/Archiv LKH Kirchdorf
- Amt der Oö Landesregierung

### Kategorie Wirtschaft

- Diakoniewerk Gallneukirchen – Kooperation mit bellaflora
- Firma Fröling
- Metallwerkstätten Pöttinger
- Reise.meer GmbH

### Kategorie Freizeit

- Redaktionsteam Hörzeitung: Tanja Denk, Silke Eder, Verena Vatie, Martin Lepschy, Manfred Hiebl
- Organisationsteam des „Jumbo Run“ bei assista
- Flugsportgruppe Union Linz
- FRISBI – Zentrum für Freizeit – Sport – Bildung

### Kategorie Einzelpersonen

- Christa Zauner und Käthe Froschauer,
- Heidi Pletzenauer – „Angeln mit Handicap“
- Richard Schaefer – Netzwerk Quer-Schnitt
- Mag. Maria Hageneder



## Die Complemento Preisträgerinnen und Preisträger im Interview

**Sandra Haidinger (SH)** von SLI für die Kategorie Wirtschaft.

**Markus Mayer (MM)** vom Diakoniewerk sowie **Ing. Alfred Meisinger (AM)**, Bürgermeister der Gemeinde Stadl-Paura, für die Kategorie Ämter, Behörden und Körperschaften.

**Gerald Ortner (GO)** vom Treffpunkt Feriencamp St. Oswald für die Kategorie Freizeit.

**Elisabeth Eckerstorfer (EE)** und **Stefan Süß (St.S)** von der „All together Party“ für die Kategorie Einzelpersonen.

**Beschreiben Sie kurz die Hintergründe Ihrer Idee bzw. Ihres Projektes mit dem Sie gewonnen haben.**

**SH:** Es begann mit der Frage: „Haben Sie in Ihrem Unternehmen eine Beschäftigung für einen Klienten von uns?“ Trotz hoher Spezialisierung, die eine zertifizierte Aufbereitungseinheit von Medizinprodukten mit sich bringt, konnten wir eine entsprechende Tätigkeit für Herrn Kevin Gahleitner anbieten. Die Anstellung erfolgte im Jänner 2008 mit 40 Stunden pro Woche. Frau Eibelhuber vom Joker Hof Tollet begleitete uns in Form von Feedback Gesprächen. Auch das jährliche Mitarbeitergespräch findet stets im Beisein von Frau Eibelhuber statt. Somit hat Herr Gahleitner eine Ansprechperson, die er vor Eintritt in das Unternehmen bereits gekannt hatte und die ihm vertraut war. Da die Zusammenarbeit, die Arbeitsleistung und auch das Miteinander im Team gut funktionierten und sich weitere Tätigkeiten im Arbeitsablauf ergaben, habe ich



### Wie finden Sie die Idee von Complemento generell?

**SH:** Bis drei Tage vor der Preisverleihung kannte ich „complemento“ nicht. Obwohl ein gutes Miteinander und auch die Integration von Menschen mit Behinderung eine Selbstverständlichkeit sein sollte und dies keiner „Auszeichnung“ bedarf, freut es mich sehr, den Preis nun in unserem Unternehmen stehen zu haben. Es ist ein sichtbares und offizielles Zeichen für Menschlichkeit, die im Alltag meist zu selten gelebt wird.

**MM:** Ich finde die Idee und auch die Veranstaltung hervorragend und möchte dem OÖZIV dafür mein Kompliment aussprechen. Am wichtigsten halte ich bei der Verleihung des Complemento, dass die Medien positive Berichterstattung durchführen, damit viele Firmen aufmerksam und informiert werden. Meine Erfahrung zeigt, dass es nicht immer an den Betrieben liegt, sondern dass in „unseren Köpfen“ ein Bewusstsein geschaffen wird, dass jeder Mensch in einem Betrieb arbeiten kann.

**AM:** Jede Anerkennung und jede Aufmerksamkeit tut vor allem unseren Mitmenschen mit Behinderung gut.

**GO:** Den „Complemento“ kenne ich seit 2012 und die Idee finde ich ganz großartig. Seither verfolge ich mit Interesse Berichte und Zeitungsartikel und die Website vom OÖ Zivil-Invalidenverband.

Für mein Team und mich war dieser Nachmittag wie eine

„Oscar Verleihung“ und dabei selber als Preisträger hervorzu-  
gehen ist etwas ganz Besonderes.

**EE:** Schön, dass man auch Politik und Wirtschaft mit ins Boot nimmt. Schließlich sind wir alle ein Teil der Gesellschaft – mit und ohne Behinderung.

**St.S:** Es müssten eigentlich alle Menschen, die mit und für Menschen mit Behinderung, arbeiten und gute Sachen für sie machen einen Preis bekommen!

### Was möchten Sie unseren Leserinnen und Lesern – im Sinne des Complemento-Gedankens – gerne mit auf den Weg geben?

**SH:** Ein wertschätzendes Miteinander ist die Basis für jede Zusammenarbeit. In unserem Unternehmen konnten wir mit der Beschäftigung von vier Menschen mit Beeinträchtigung (zwei gehörlose Damen sind ebenso bei uns tätig und leisten mit absolvierten Fachkudkurs sehr gute Arbeit) sehr positive Erfahrungen machen. Es bedarf natürlich an Tätigkeitsfeldern, die eine Anstellung ermöglichen. Es bedarf an Einschulung, die individuell abgestimmt ist, es bedarf an Auge und Ohr, das sieht und/oder hört was der Mitarbeiter oder die Kollegin benötigt. Es bedarf an Kollegen, die ein gutes Miteinander pflegen. All dies ist eine Aufzählung von Eigenschaften, die auch für einen Mitarbeiter oder eine Kollegin geschaffen



## BEZIRKSGRUPPE TRAUNKREIS REGION LINZ-LAND

**KONTAKT** Hermann Schmid  
Tel. 0664 / 1019511  
traunkreis@ooe-ziv.at

### UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

#### STAMMTISCH UND BERATUNG

06.01. | 03.02. | 04.02. | 04.03.2015

Jeden ersten Dienstag im Monat - ausgenommen in den Schulferien. Beginn um 18:30 Uhr, Einzelberatungen sind ab 17:00 Uhr vor Ort möglich. Als Veranstaltungsort hat sich das Gasthaus „Schiefer Apfelbaum“, 4020 Linz, Hanuschstr. 26 in der Nähe vom Wagner-Jauregg-Krankenhaus bewährt. Anmeldung nach Möglichkeit erbeten.

#### WEIHNACHTSFEIER MIT GENERALVERSAMMLUNG

15.12.2014

18:00 Uhr im Gasthaus „Schiefer Apfelbaum“.

#### THERMENFAHRT NACH BAD SCHALLERBACH

Dezember - März

Einmal im Monat (Dezember - März) von Linz nach Bad Schallerbach und retour. Termine nach Vereinbarung. Weitere Infos gibt es bei unseren Stammtischen. Für Menschen mit Behindertenausweis über 50 % gibt es eine Eintrittsermäßigung von 50 %. Unter allen beteiligten Mitgliedern wird jeweils ein Gutschein fürs Relaxium (Sauna und Thermalbad) verlost.

#### FASCHINGSFEIER

Für das kommende Jahr planen wir eine Faschingsfeier, Vorschläge und Mitarbeit sind erwünscht. Besprechungen dazu gibt es bei den nächsten Stammtischen. Für Tombolapreise sind wir sehr dankbar.

#### FAULENZERTAGE IN LOIPERSDORF

14.03.2015

Ab 14. März gibt es wieder unsere beliebten Faulenzertage in der Therme Loipersdorf. Jeder kann teilnehmen - gerne auch von anderen Bezirks- bzw. Ortsgruppen. Wir werden wieder individuell anreisen und gemeinsam einige schöne Tage erleben. Es gibt eventuell die Möglichkeit für eine Mitfahrgelegenheit. Selbstverständlich werden wir wieder Vergünstigungen aushandeln; diese können nach derzeitigem Stand bis zu EUR 18,00 pro Person und Tag ausmachen.

Wir sind auch auf Facebook zu finden: [www.facebook.com / OÖZIV BG Traunkreis / Region Linz-Land](http://www.facebook.com/OÖZIV_BG_Traunkreis_Region_Linz-Land)

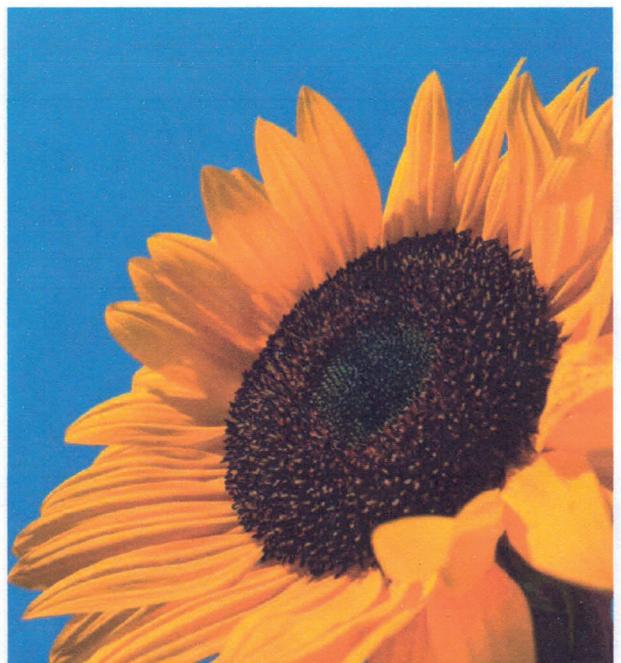
## 2014 - WAS WAR UND WAS IST

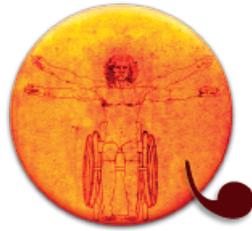
Wir waren aktiv bei mehreren Messen und Events. Mit einigen OÖZIV Orts- und Bezirksgruppen konnten und durften wir wieder erfolgreich zusammenarbeiten. Im Linzerheim in Bad Schallerbach (Kurheim der OÖGKK) hielten wir Vorträge und Beratungen ab.

Unser Obmann organisierte auch heuer wieder Urlaubsaktionen für Kinder mit Behinderung und deren (84) Familien.

Unsere Bezirksgruppe nominierte unser Mitglied Richard Schaefer für Complemento, denn wir bewundern seinen Einsatz und zollen ihm besondere Wertschätzung und Respekt.

Mit unseren Obmann haben wir auch einen Fachmann betreffend Adipositaschirurgie; er leitet in Oberösterreich sechs Selbsthilfegruppen in verschiedenen Krankenhäusern (2x Linz, Wels, Steyr, Gmunden, Ried).





NETZWERK QUER-SCHNITT  
QUERSCHNITT IST NIE DURCHSCHNITT

Richard J. Schaefer  
**PRESSE 2014**